Liebe Pfarrfamilie!

Was der Vater im Gleichnis Jesu mit seinen Söhnen erlebt, ist uns sicherlich auch schon einmal passiert: „Ich melde mich bei dir... aus Wochen werden Monate... Ich werde die Reparatur morgen erledigen, versprochen!

Der Wasserhahn tropft noch immer... Ich helfe dir beim Umzug, wenn es soweit ist... niemand hilft... ich komme zur Chorprobe, und melde mich doch nicht ab..., ich hatte vor mit meinem Kind zur Kirche zu kommen, war jedoch leider zu spät dran... Ich möchte mich in der Kirche engagieren aber...

Aus vielen Lebenssituationen heraus glaube ich, dass wir uns eher - wie der 1. Sohn - verhalten: Versprechungen machen und sie dann aus irgendeinem „schwachen Grund“ nicht einhalten.

Wie gut tut aber die Erfahrung, dass es da in unserem Leben auch Menschen gibt, die immer einlösen, was sie versprechen.

Bei denen man sich fest darauf verlassen kann, dass sie das, was sie zugesagt haben, auch wirklich tun.

Eigentlich ist mir eine Absage auch lieber als ein „Ja“, das nicht ehrlich gemeint ist und das deshalb auch nicht eingelöst werden wird.

*Wer feinfühlig für den Anruf Gottes in seinem Alltag ist, kann in der Regel auch nicht direkt ja sagen. Das augenblickliche Nein schließt ein späteres Ja nicht aus - im Gegenteil: Das spätere **Ja** braucht oft das augenblickliche, **vorläufige Nein.***

Im Sonntagsevangelium heißt es: Nichts versprechen, was wir nicht wirklich halten können oder wollen. Nicht nur über Dinge reden, die man ändern oder verbessern müsste, sondern auch anfangen, sie zu tun.

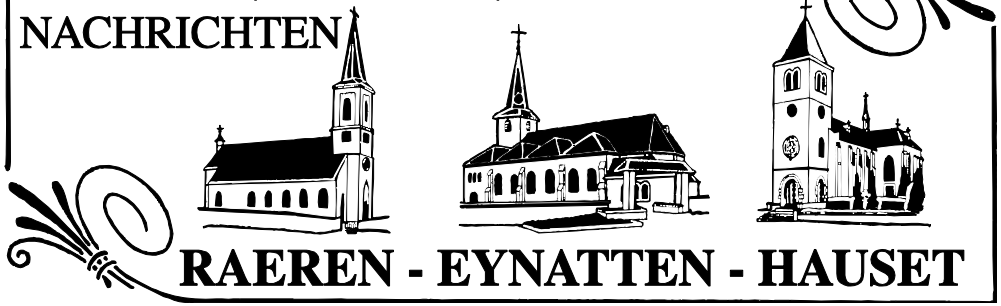
Wenn uns das gelingt, dann sind wir glaubwürdig, dann werden wir zu Menschen, denen man trauen kann, mit denen sich gut zusammenleben lässt.

Eine positive Woche wünscht Ihnen Ihr Pastor Peter Dries

WITZECKE

Die Dienstbesprechung im Rathaus dauert wieder einmal endlos. Es herrscht grenzenlose Langeweile. Stößt ein Beamter seinen Kollegen an und flüstert: „Schau mal, der zweite Bürgermeister schläft schon.“ Entrüstet sich der Nachbar: „Und deshalb weckst du mich?“

PFARRVERBAND NACHRICHTEN



RAEREN - EYNATTEN - HAUSET

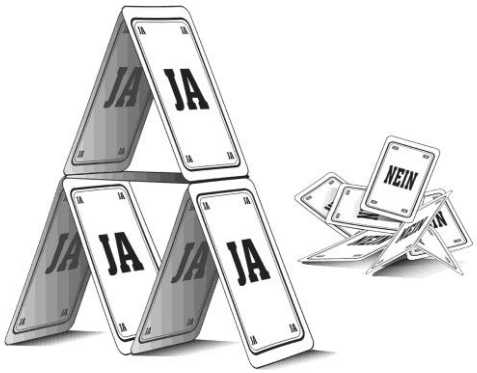
Wöchentliche Ausgabe: Raeren ☎ 087 / 85 16 44 und **FAX:** 042900608
Herausgeber: Eynatten ☎ 087 / 85 13 16
Hauptstraße 20 Hauset ☎ 087 / 65 90 73 Marienheim ☎ 87/859711
4730 RAEREN **E-Mail: info@pfarrverband-raeren.be**
Homepage: www.pfarrverband-raeren.be

Bürostunden im Pfarrverband

Raeren: montags, 10:30 - 12:00 Uhr sowie 13:30 - 17:00 Uhr
dienstags-freitags von 08:15 - 12:00 Uhr,
dienstags zusätzlich von 13:30 - 17:00 Uhr
Hauset: montags und dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr
Eynatten: montags von 08:00 - 10:00 Uhr und donnerstags von 14:00 - 16:30 Uhr

26. Sonntag A **Nr. 40** **01.10.2017**

Matthäus 21, 28-32



Euer „Ja“ sei ein „Ja“

Es geht hier um eine Haltung,
an der sich andere
ausrichten und aufrichten können.

Samstag,	**30.09.**	**26. Sonntag im Jahr A**

HAUSET: **Abendmesse**
19.00 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Helene + Josef Hansen // Heinz + Berta Kockartz + verst. Ang. // Jm. Elisabeth Güsting-Laschet // Thorsten Güsting // August Kirschfink + Jakob von der Lohe

Sonntag,	**01.10.**	**26. Sonntag im Jahr A**

EYNATTEN: **Messe**
09.30 Uhr: Für die Pfarrfamilie // LVF. Mergelsberg-Brandenberg // Ehl. Kurt + Johanna Lausberg + To. Karin // Ehl. Willy + Barbara Jongen + Br. Erich // Leonard Schweyen + Geschw. // Hans + Leonie Croé-Palm + To. Irene // Erhard Jabs // Für die armen Seelen

RAEREN: **Messe unter Mitwirkung der Schule Raeren-Driesch**
11.00 Uhr: Für die Pfarrfamilie // Jm. Lisbeth Peters + Gatte Richard + verst. Ang. // Freddy Muyldermans, Elt. + Schwieg.elt. // Jm. Ehl. Arthur + Maria Dobbelstein-Palm // Jm. Armand Heyeres

10.30 Uhr: Marienheim: Wortgottesdienst

➡ **Kollekte für Belange der Pfarre**

08.30 Uhr und 18.30 Uhr - Glaube und Kirche im BRF
+ „Erntedank: Gemeinsam schmeckt es besser!“ (Maria Klöcker)
+ „Das Rosenkranzgebet“ (Karin Biedermann)

Mittwoch,	**04.10.**

EYNATTEN: **18.30 Uhr:** **Gebet für Priester- und Ordensberufe**
19.00 Uhr: **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie //Für die Kranken

Donnerstag,	**05.10.**	**Priesterdonnerstag**

HAUS KATHA.: **14.00 Uhr:** **Messe** - Für die Bewohner des Hauses
MARIENHEIM: **15.30 Uhr:** **Messe -** Für die Kranken
HAUSET: **18.30 Uhr:** **Gebet für Priester- und Ordensberufe**
19.00 Uhr: **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie // LVF. Siffrin-Schanz
RAEREN: **19.00 Uhr:** **Meditatives Konzert in der Pfarrkirche**

Freitag,	**06.10.**	**Herz Jesu Freitag**

RAEREN: **18.30 Uhr:** **Gebet für Priester- und Ordensberufe**
19.00 Uhr: **Abendmesse** - Für die Pfarrfamilie // Therese + Hermann Mennicken-Lenz-Mathée // Jm. Hermann Falter

Gottesdienstordnung im Jahr 2018

Wir bitten alle Pfarrangehörigen, die ihre persönlichen oder vereinsgebundenen Lebensschritte in der Kirche unter Gottes Segen stellen möchten, sich im **Pfarrbüro Raeren** zu melden (Taufe, Hochzeit, Goldhochzeit, Jubiläum, usw.). So können nach Möglichkeit Ihre Wünsche berücksichtigt werden. **Vielen Dank.**

Schulfest in der Gemeindeschule Raeren-Driesch

Nach der **Hl. Messe um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus** findet das diesjährige Schulfest statt. Der Erlös kommt unseren Schulklassen zugute. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen. **Herzlich willkommen**

Rosenkranzgebet im Monat Oktober

Täglich findet um 19:00 Uhr das Rosenkranzgebet in der Rochuskapelle Hauset statt, mit dem Sie eingeladen sind, Ihre persönlichen Anliegen zu verbinden. **Donnerstags findet das Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche St. Rochus um 18:30 Uhr vor der Abendmesse statt. Im Rosenkranzgebet lebt** der Mensch in einem Rhythmus: Einatmen - Ausatmen - Frühling - Sommer - Herbst und Winter. Wird der Rhythmus gestört, dann wird der Mensch krank. Es ist das Gebet der Ruhe - ich verlasse meine eigene unruhige Welt und gehe in eine andere, verlasse den Marktplatz des Lebens und lasse andere Bilder vor meiner Seele entstehen. ***Herzliche Einladung***

Erfahrungen eines Zugezogenen

„Am Sonntag fand ich mich mit meiner Frau in der Kirche ein. Wir wollten einen guten Platz bekommen. In der Kirche waren nur wenige Frauen und noch weniger Männer. Es wurde feierlich zum Gottesdienst geläutet; aber die Kirche füllte sich nicht. Als die Messe begann, saßen die Leute „flächendeckend“ über die ganze Kirche zerstreut, zum Teil versteckt im Seitenschiff und hinter den Pfeilern.
Viele Bänke, besonders die ersten zehn Bänke im Mittelschiff blieben leer. Zunächst dachte ich, es würde noch eine besondere Gruppe einziehen, für die diese Bänke reserviert seien. Aber niemand kam mehr.
Der Priester zog mit einigen Messdienerinnen ein. Er begrüßte die Menschen sehr freundlich. Seine Augen wanderten durch die Kirche und suchten die verstreuten „Schäfchen.“ Er meinte: „Ich fühle mich hier vorne vereinsamt. Kommt doch bitte nach vorne.“ Niemand bewegte sich. Die Meisten betrachteten intensiv ihre Fußspitzen. Der Priester startete einen zweiten Versuch: „Wir erwarten heute keine Ehrengäste. Ihr dürft ruhig die vorderen Bänke benutzen und euch etwas mehr zusammensetzen. Kommt doch bitte etwas näher.“
Nun kam Bewegung in die Schar der Kirchgänger. Einige Fremde, wohl Urlauber, nahmen in der vorderen Hälfte Platz. Die „Alt-Eingesessenen“ erhoben ihren Blick von den Fußspitzen, sahen verwundert auf die Fremden und blieben (stur) sitzen. Der Priester verzichtete sichtlich traurig auf einen dritten Versuch. Die Messe begann. Der Gesang war spärlich: Nur wenige öffneten ihr Gebetbuch und sangen mit. Der Friedensgruß bot keine Überraschung.
Der Priester forderte auf: „Gebt einander ein Zeichen der Verbundenheit!“ Da die Leute nicht verbunden waren und die Einzelnen weit auseinander saßen, gaben sich nur wenige Menschen die Hand. Einer verweigerte sogar den Friedensgruß des Nachbarn. „Was für ein Quatsch“, meinte er.
Nach der Messe liefen sie alle schnell nach Hause und nur wenige unterhielten sich vor der Kirche oder lebten ein wenig Verbundenheit unter Christen. Nur eine Person kam auf mich zu und interessierte sich für mich, dem Neuzugezogenen. Ich dachte mir: Ob die Leute überhaupt verstanden haben, was ein Sonntagsgottesdienst bedeutet.“